



Naturschutzgruppe Bergdietikon

Jahresbericht 2014

Am 28.2.14 fand unsere **Mitgliederversammlung** statt (siehe beigelegtes Protokoll). Anschliessend sassen wir noch gemütlich zusammen. Wie jedes Jahr diskutierten wir an 3 Vorstandssitzungen die laufenden Probleme.

Mutationen: Herr Jakob Dietiker ist im Januar verstorben, seine Frau ist weggezogen. Neue Mitglieder sind: Frau Nadine Bosbach mit Kindern und Herr Daniele Giordani.

Schaukasten Schule: der zu milde Winter bringt die Igel in Bedrängnis, Amphibien, Obstbäume Hoch oder Niederstamm? Achtung Neophyten, Igel durchs Jahr hindurch, Exkursion mit den Jungmitgliedern zu den Zwergfledermäusen, Wespen, der Waschbär und Wünsche für die Adventszeit.

Bergdietiker-Ziitig! Wohnen im Asthaufen, Reptilienburg, Segler und Schwalben, Kennen sie Bergdietikon wirklich?

Die **Webpage** ist wiederum moderner geworden. Monika Ilg führt sie weiter und dies wie immer grandios. Schauen Sie öfters rein!

Amphibienbetreuung:

Am 9. März starteten die ersten Grasfrösche und Erdkröten. Es war aber viele Abende zu trocken und warm. So kamen jeweils nur einzelne über die Vorbühlstrasse. Doch wir halfen jeden Abend bis am 6. April. Seit unserer Zählung war es das Jahr der wenigsten Amphibien, nämlich praktisch die Hälfte anderer Jahre. Auch die Kantonsstatistik kam zum selben Resultat. Die Männer vom Werkhof stellten uns die **Froschplakate** auf, legten Gitter unter die Schachtdeckel, damit wir keine einzelne, hinuntergefallene Amphibien retten mussten. Herzlichen Dank an den Werkhof! Später kamen die **Igelplakate** raus.

Unsere Präsidentin startete im Winter 13/14 ihr Projekt **Reptilienburg**. Im April wurde die Grube vorbereitet, die Steine haben wir überall im Dorf zusammengeholt, Sand und Steine aus Lägernkalk wurden gekauft und alles zum Endstandort transportiert. Am 12. April ging es mit dem Bau vorwärts. Viele Hände schafften in wenigen Stunden ein wunderbares Haus für die Zauneidechsen. Dank an Reto, Ruedi, Werni, Christian, Anita und an die Gemeinde.

Vogelpirsch am 17.5.

Nach einer langen, kalten, regenreicher Periode stand die Sonne mit uns Frühaufstehern auf. Wir haben gewiss einen speziellen Draht zum Petrus. Um 7.00 Uhr trafen mindestens 20 Bergdietiker/Innen in Spreitenbach bei der Kirche ein. Koni Wiederkehr, Präsident NVS Spreitenbach begrüsst uns. Wir wanderten Richtung Franzosenweiher und zurück. Als erste sang die Amsel. Dann sichteten wir einen Mäusebussard der hoch oben auf einem Tannenbaum ein Sonnenbad genoss. Kolkkraben hatten nicht weit davon auf einer Föhre ein riesiges Nest. Die ersten Rauchschwalben flitzten über uns hinweg. Dazu gesellten sich einige Stare. Am Waldrand hörten wir die Goldammer, die Mönchsgrasmücke, den Zilzalp. Rabenkrähen stritten sich mit Milanen, Ringeltauben erschienen. Störend waren die grossen Blechvögel vom Flughafen her.

Schliesslich gelangten wir zu einem kleineren Teich. Dies war früher mal eine richtige Badi, heute wären Amphibien herzlich willkommen. Am Franzosenweiher sass ein Graureiher mit einem recht punkigen Federnkleid. Der Teich hat übrigens seinen Namen aus der napoleonischen Zeit her. Hier lagerten des Kaisers Soldaten und fischten alles aus dem Teich. Die Mönche aus Wettingen hatten keine Freude daran. Im Teich heute sind zu viele Fische, was leider die Amphibienpopulation enorm schwächt. Wenigstens gibt es noch die Geburtshelferkröte. Ganz schlecht ist, wenn Leute auch Schildkröten die ihnen verleidet sind, hier aussetzen.

Im Wald dann war ein richtig schönes Konzert von Amsel, Buchfink, Zaunkönig, Rotkehlchen usw. Im Eulenkasten haben auch schon Käuze Junge aufgezogen.

Immer noch bei schönstem Sonnenschein ging es zurück an einem kleinen Rebbeg vorbei. Da gibt es Grünspechte. Überall entstanden neue Hecken die eine gute Vernetzung bringen. Dies hilft der ganzen Vogelwelt enorm. Wir gelangten zur Kirche zurück. Hier wohnen Fledermäuse, nämlich das braune Langohr eine Mutterkolonie die einmalig ist im Limmattal. Der absolute Höhenpunkt

sind aber die Turmfalken hoch oben im Kirchturm. Dieses Jahr sind die Vogeleltern wieder mit der Fütterung von 5 kleinen Falken beschäftigt. Sie entwickelten sich bestens.

Im alten Spritzenhaus erwartete uns ein tolles Frühstück. Herzlichen Dank an die Helferinnen von Spreitenbach. Zum Schluss konnten wir in einem kleinen Film den Turmfalken zuschauen.

Das war ein gelungener Morgen, eine interessante Exkursion bestens geführt von K. Wiederkehr. Danke vilmals!

Birdlife und Kanton nahmen im vergangenen Jahr erneut das Thema Arten ohne Grenzen auf. So benutzten wir die Gelegenheit am **Holzerfäscht** auf die Neophyten aufmerksam zu machen. Wir waren gleich neben den Jägern zu finden. Die Präsidentin wusste genau wo diese invasiven Pflanzen im Dorf wuchern. Sie scheute keine Mühe und brachte alles zum Stand. Es waren dies: das drüsige Springkraut, die Goldrute, das einjährige Berufskraut (nicht zu verwechseln mit der Kamille!) und der schlimmste Wucherer, der japanische Knöterich. Es war ihr ein grosses Anliegen, die Pflanzen in echt, den Besuchern zu präsentieren. Vom Vorstand standen wir den Leuten mit Ratschlägen zur Verfügung.

Wir haben aber auch eine Überraschung mitgegeben, nämlich abgefüllte Säcklein mit Wildblumensamen für 2m² von der UFA. Vielleicht blühen nächstes Jahr einige Ecken in unseren Gärten bunter und geben Nahrung für viele Insekten und Schmetterlinge.

Schulhausumbau: Wir als Naturschutzgruppe haben uns an den Kosten für einheimische Wildsträucher beteiligt. Hoffen wir dass die angelegten Blumenwiesen hinter dem MGS viele Insekten und Schmetterlinge anlocken.

.Am 18. August fand unsere **Fledermausexkursion** mit den Jungmitgliedern statt. Kurz nach 20.00 Uhr versammelte sich eine ansehnliche Schar Jungmitglieder, sei es mit Mama oder Papa, Schwester oder Bruder am Turnerweg in Dietikon. Frau Chantal Stoll empfing die Schar. Sie verstand es ausgezeichnet etwas über das Wissen der Kinder über Fledermäuse heraus zu holen. Einige waren wohl schon im Zürcher Zoo. Auf viele Fragen wusste Frau Stoll eine Antwort.

Fledermäuse fliegen mit den Händen. An Händen/Flügeln haben fast alle bei uns lebenden Fledermäuse nur eine Daumenkralle um klettern und laufen zu können. Damit können sie sich auch gut aufhängen. Die Unterarme und die Mittelhandknochen sind enorm verlängert. Um uns das vorstellen zu können wurde Lara der Unterarm gemessen, also zog Frau Stoll ein Metermass aus der Tasche. 3x die Länge des Unterarms und 10x die Länge des Mittelhandknochens, so lang sind die Flügel einer Zwergfledermaus! Grösse: sie ist nur 4-5 cm, sie hat in einer Nussschale Platz: Zwergfledermäuse machen einen langen Winterschlaf. Im April kommen sie in unsere Siedlungen zurück. Frau Stoll fragte die Kinder, wo meint ihr schlafen die Tierchen. Schaut euch mal um, wo könnten sie hier wohnen?

Aha, da hingen doch tatsächlich Fledermauskästen in allen Grössen. Sie sind besetzt und später flogen auch einige aus. Wau sind die schnell!!! Im Juni kamen die Jungen zur Welt. Die Bewohner dieses Hauses sind sehr tolerant, sie stören sich nicht am Kot. Während 4-6 Wochen wurden die Fledermäuschen gesäugt, nun sind sie selbstständig und jagen jetzt auch in der Dämmerung. Mit grossem Appetit verschlingt jeder dieser Winzlinge mehr als 2000 Kleininsekten. Eigentlich müssen wir froh sein, haben wir diese unersättlichen Insektenvertilger. Leider stören sich aber sehr viele Leute nicht nur am Kot, sondern glauben auch dass diese an Fassaden oder Isolationsmaterial nagen. Dann wechselten wir hinüber zum Marmorweiher. Wir zückten unsere Taschenlampen, Herr Stoll stellte seine Detektoren ein.

Wie fängt denn eine Fledermaus überhaupt Insekten?

Sie ortet mit Ultraschall ihre Beute und macht während dem Fressen quasi einen Blindflug. Alle Kinder erhielten ein Grissini in den Mund, jedes musste damit losrennen, mit den Armen flattern und gleichzeitig essen! Das zeigte uns, wie geschickt die Tierchen sind. Geräusch im **Detektor** – wie Geknatter! Das waren die Stimmen und nun sahen wir ganz viele Fledermäuse. Einige flogen sehr tief über den See – ob das wohl Wasserfledermäuse waren? Die kHz-Stärke 54 gab uns aber Zwergfledermäuse an. Sie fliegen die ganze Nacht durch, wir hingegen machten uns auf den Heimweg. Es war ein ganz tolles Erlebnis für alle! Herzlichen Dank an Herr und Frau Stoll und Herr Gmünder mit seinen Fledermauskästen. Notteléfono 079 330 60 60

Sorgenkind Schnepfenweiher. Im Laufe des regnerischen Sommers haben sich Seggen um den Teich herum enorm vergrössert. Ein Schnitt im Herbst wird nicht genügen. Nächstes Jahr müssen wir öfters schneiden und Reto zur Hand gehen.

Hintermatt:

Die Benjeshecke in der Hintermatt beheimatet seit jeher auch Tümpel, Platz für Frösche und Kröten und andere Amphibien. Der grosse ist so langsam in die Jahre gekommen. Die massiven

Regen der letzten Zeit haben dem Teich arg zugesetzt. Bei trockenen Perioden ist das Wasser fast ganz versickert und die armen Frösche sassen förmlich auf dem Trockenen.

Im Oktober gab die Landschaftskommission den Startschuss zur Neuanlage. Die Firma Häusermann hat fachkundig diesen Teich erneuert unter „strenger Aufsicht“ und grosser Mithilfe von Urs Vogel. Kaum vollendet haben die kurzzeitig umgezogenen Bewohner des Teichs die erneuerte Heimat wieder bezogen. Pionierpflanzen werden nicht lange auf sich warten lassen und vom Eingriff wird bald nichts mehr zu sehen sein.

Bergdietikon, 31. Dezember 2014

Präsidentin: Anita Weibel